

Niederschrift

über die Einwohnerversammlung der Gemeinde Schwesing am Montag, dem
14. März 2011, 19:00 Uhr, Stuck's Gaststätte, Schwesing

Anwesend: 103 Personen (siehe Anwesenheitsliste)

Sonderausschuss Biogas:

Vorsitzender Udo Lohr, zugleich 2. stellv.
Bürgermeister
GV Karl-Heinz Porath
GV Heinz Carstensen
GV Frank Greve
GV Everwien Kramer

Gäste:

Claus Peter Thiesen, Vorstand Bioenergie-
park Schwesing
Dietmar Schulz, Vorstand Bioenergiepark
Schwesing
Christian Koopmann, Firma KKKonzept, Husum
Kayen Witthohn, Architekturatelier Witthohn/
Biermann, Garding
Sven Methner, Planungsbüro Methner, Meldorf
Herr Baaske, Firma IUT, Harrislee
Peter Wenzel, Firma Uppenkamp & Partner,
Ahaus
Stefan Weihe, Ing.-Büro für Akustik Busch
GmbH, Molfsee

Presse:

Herr Herbert Müllerchen, Husumer Nachrichten

Vom Amt Viöl:

LVB Gerd Carstensen, zugleich als Protokollführer

Tagesordnung:

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit über Änderungsanträge zur Tagesordnung
2. Informationen zum Investitionsvorhaben „Biogasanlage Schwesing“
3. Informationen zu einem möglichen Fernwärmeversorgungskonzept Schwesing
4. Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch
 - 4.1 9. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Schwesing (Sondergebiet Bioenergie)
 - 4.2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6 (Biomasse Energie Schwesing)
5. Aussprache
6. Verschiedenes

Zu Pkt. 1 der TO:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung, der Anwesenheit und Beschlussfähigkeit über Änderungsanträge zur Tagesordnung

Um 19:10 Uhr eröffnet Sonderausschussvorsitzender Udo Lohr die Einwohnerversammlung und begrüßt alle Anwesenden recht herzlich. Seine besonderen Grüße gelten den zahlreichen Gästen, Pressevertreter Müllerchen sowie LVB Gerd Carstensen, den er zugleich zum Protokollführer bestellt. Zur heutigen Einwohnerversammlung wurde durch öffentliche Einladung und Hauswurfsendung eingeladen. Gegen Form und Frist der Einladung sowie gegen die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben, Änderungswünsche werden nicht geäußert.

Zu Pkt. 2 der TO:

Informationen zum Investitionsvorhaben „Biogasanlage Schwesing“

Vorsitzender Udo Lohr berichtet in kurzen Worten über die seit April 2010 in den Gremien der Gemeinde Schwesing geführte Beratung. Daneben wurde das Projekt „Biogasanlage Schwesing“ in einer öffentlichen Einwohnerversammlung am 5. Juli 2010 vorgestellt. Der von der GV Schwesing gebildete Sonderausschuss „Biogasanlage Schwesing“ hat in zahlreichen Sitzungen und Verhandlungen einen städtebaulichen Vertrag ausgehandelt, der in der öffentlichen Sitzung der GV Schwesing am 24. Januar 2011 von allen Vertragspartnern unterzeichnet wurde. Vor Abschluss des Bauleitplanverfahrens ist der so genannte Erschließungs-/Durchführungsvertrag zu vereinbaren, der u. a. die „Feinheiten“ für den Bau der Anlage, den Ausbau des Augsburgers Weges, den Bau des Radweges sowie das Durchfahrverbot im Augsburgers Weg für den Anlieferverkehr zur Biogasanlage regelt. Die Bauleitplanung liegt komplett in den Händen der Gemeindevertretung Schwesing.

Probleme bestehen zurzeit im Ankauf der Koppelflächen für den geplanten Radweg Augsburgers Weg. Vorsitzender Lohr appelliert an die Grundstückseigentümer, sich „einen Ruck“ zu geben, damit der lang gehegte Traum verwirklicht werden kann.

Die Kosten für die Investitionsmaßnahme „Biogasanlage Schwesing“ tragen alleine die Investoren.

Vorsitzender Lohr übergibt für den weiteren Verlauf der Einwohnerversammlung das Wort an Berater Christian Koopmann.

Herr Koopmann stellt sich persönlich sowie die heute anwesenden Investoren namentlich vor. Für den weiteren Sitzungsverlauf gibt Herr Koopmann folgende Agenda bekannt:

- Konzeptvorstellung (C. Koopmann)
- F- und B-Plan (S. Methner)
- Lageplan (K. Witthohn)
- Fermenter-Technik / Substrate (C. Koopmann)
- Anlagenstandort / Substratflächen (C. Koopmann)
- Ausbau Augsburgers Weg (C. Koopmann)
- Vorstellung Genossenschaft (C. Koopmann)

- Präsentation Nahwärmenetz (W. Baaske)

TOP 4 wird vorgezogen.

Zu Pkt. 4 der TO:

Frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch

4.1 9. Änderung des Flächennutzungsplanes der Gemeinde Schwesing (Sondergebiet Bioenergie)

4.2 Vorhabenbezogener Bebauungsplan Nr. 6 (Biomasse Energie Schwesing)

Herr Sven Methner informiert kurz über das vorgeschriebene Verfahren bei der Aufstellung von Bauleitplänen und Satzungen nach dem Baugesetzbuch (BauGB). In einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 1 zum Originalprotokoll**) stellt Herr Methner den Entwurf der 9. Änderung des Flächennutzungsplanes mit der Planzeichnung vor und weist insbesondere darauf hin, dass die bisherige Darstellung des Plangebietes - „Fläche für die Landwirtschaft“ – geändert wird in ein Sondergebiet (SO) Bioenergie. Die Fläche des Sondergebietes gilt dabei als Konzentrationszone für Biogasanlagen im Gemeindegebiet. Im Rahmen des vorhabenbezogenen Bebauungsplanes Nr. 6 (Biomasse Energie Schwesing) wird das Ziel verfolgt, die Energieerzeugung und –nutzung aus Biomasse durch die Ansiedlung einer entsprechenden Anlage zu ermöglichen. Die heutige Einwohnerversammlung wird als frühzeitige Öffentlichkeitsbeteiligung gemäß § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch gewertet.

In der anschließenden Aussprache weist ein Zuhörer in seiner Eigenschaft als Rechtsanwalt und Interessenvertreter eines Schwesinger Bürgers darauf hin, dass nach seiner Auffassung die 9. Änderung des Flächennutzungsplanes nicht verhindern kann, dass auch zukünftig so genannte privilegierte Biomasseanlagen gemäß § 35 Abs. 1 Nr. 6 BauGB im Gemeindegebiet Schwesing gebaut werden dürfen. Herr Sven Methner stimmt dem Zuhörer in seiner Rechtsauffassung nicht zu.

Vorsitzender Lohr ergänzt, dass die genossenschaftlich organisierten Schwesinger Landwirte sich darüber hinaus grundbuchlich verpflichtet haben, keine weitere Hofbiogasanlage zu errichten. Zudem folgt die Gemeinde Schwesing einer Empfehlung der Landesplanung.

Architektin Kayen Witthohn erläutert in einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 2 zum Originalprotokoll**) die technischen Einzelheiten der Anlage. Dabei geht sie auch ein auf die Freihalteflächen, Teichanlagen, Vorfluter und angrenzenden Waldgebiete. Ein Zuhörer fragt nach, wie die alle fünf Jahre vorgeschriebene Sichtkontrolle der Fermenter technisch umgesetzt werden soll, zumal die für Schwesing geplante Anlage als Pilotobjekt anzusehen ist, weil diese erst dreimal in Deutschland gebaut worden ist. Architektin Witthohn bestätigt, dass die Überprüfungen technisch möglich sind.

Herr Stefan Weihe berichtet, dass das Ingenieurbüro für Akustik Busch GmbH das schalltechnische Gutachten für die Anlage erstellen wird. Die Arbeiten sind aufgenommen und richten sich im Wesentlichen nach der TA „Lärm“. Herr Weihe bestätigt, dass Ziel der Planung ist, den Immissionsrichtwert schon bei der in der Nähe befindlichen Altenteilerwohnung um 10 dB unter den Richtwert zu bringen. In einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 3 zum**

Originalprotokoll) wird die Schallquellenbeschreibung verdeutlicht. Grundlage des Gutachtens sind die schalltechnischen Kennwerte des Herstellers, die nach dem Bau tatsächlich überprüft werden. Die Frage, ob der Anlieferverkehr nachts auszuschließen ist, wird nach Herrn Weihe im Gutachten geprüft. Auf die Frage eines Zuhörers, wie sichergestellt wird, dass der Lieferverkehr nicht über den Augsburgener Weg erfolgt, entgegnet Vorsitzender Lohr, dass eine Durchfahrt des Lieferverkehrs zur Biogasanlage, gleich welcher Art, von der Ortsmitte Schwesing aus über den Augsburgener Weg vollständig ausgeschlossen ist. Entsprechende Maßnahmen sind durch den Investor mit den entsprechenden Planungs- und Genehmigungsbehörden zu treffen. Vorsitzender Lohr fordert die Einwohner auf, Zuwiderhandlungen der Gemeinde anzuzeigen.

Herr Peter Wenzel stellt in einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 4 zum Originalprotokoll**) seine Aufgabe als Sachverständiger für Immissionsschutz nach den Geruchsmissionsschutzrichtlinien (GIRL) vor. Geruchsgutachter Wenzel bestätigt, dass die Firma Uppenkamp & Partner ausreichend Erfahrungen in der Beurteilung von Zuckerrübenlagunen hat und verweist auf ein entsprechendes Prüfgutachten der Anlage in Soest. Er bestätigt darüber hinaus, dass Zuckerrübenlagunen erheblich weniger Immissionen haben als Grassilageanlagen.

Berater Christian Koopmann erläutert in einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 5 zum Originalprotokoll**) die Funktionsweise (Oberflächentechnologie) der Biogasanlage. In der anschließenden Aussprache werden folgende Themenbereiche angesprochen:

- Jahresgesamtsubstratbedarf von rd. 1.500 ha landwirtschaftlicher Fläche; die Flächen liegen alle in Schleswig-Holstein
- industrielle Nutzung einer 2 Megawatt-Anlage mit entsprechendem Lieferverkehr zum wirtschaftlichen Vorteil weniger Gesellschafter und zu Lasten mehrerer privilegierter Anlagen?
- Ausbau Augsburgener Weg
- Genehmigung für Biogasanlage koppeln an Bau Radweg Augsburgener Weg
- Bürgerbeteiligung ist seitens der Biogasanlagenbetreiber gewünscht; Interessierte sollen sich an den Vorstand wenden, der dann die Modalitäten prüft. Konkrete Zahlen können heute noch nicht genannt werden.
- Zurückstellen der Entscheidung über die Änderung des Flächennutzungsplanes bis die Modalitäten der Bürgerbeteiligung geklärt sind
- Transportbewegungen
- Abnahme Strom durch Firma E.ON Hanse ist geklärt, sodass ein Abfackeln nicht erfolgen muss.

Ehrenbürgermeister Hans-Gerd Meeder appelliert an die beteiligten Grundstückseigentümer, die für den Radweg erforderlichen Koppelflächen zur Verfügung zu stellen. Seit 30 Jahren kämpfen die Vertreter der Gemeinde Schwesing für einen Radweg, der nun finanziell auf Kosten des Bioenergiepark Schwesing realisiert werden könnte.

Pause von 20:50 Uhr bis 21:05 Uhr

Zu Pkt. 3 der TO:

Informationen zu einem möglichen Fernwärmeversorgungskonzept Schwesing

Herr Baaske, Firma IUT, informiert in einer PowerPoint-Präsentation (**Anlage 6 zum Originalprotokoll**) über

- Energieverwendung nach Art und Herkunft in der BRD 2005
- Erdgasvorräte und Gaslieferungen an den Beispielen Russland/Dänemark
- Fernwärmenetze in Schleswig-Holstein/Dänemark
- Prinzip der Nahwärmeversorgung mit KWK
- Vertragsstruktur einer Wärmeversorgung
- Vorentwurf Wärmetrasse Schwesing

In der anschließenden Aussprache werden folgende Themenbereiche angesprochen:

1. einmaliger Genossenschaftsbeitrag 2.500 €
2. Grundstückseigentümer tragen Kosten für Verrohrung von Übergabestation bis zur Hausanlage sowie für die Entsorgung der alten Heizungsanlage
3. möglichst hohe Anschlussquote erforderlich, damit ein wirtschaftlicher Betrieb möglich ist. Allen Anwesenden wird ein „Fragebogen zur Erhebung der Anschlussbereitschaft der Wärmekunden“ (**Anlage 7 zum Originalprotokoll**) zur Verfügung gestellt mit der Bitte um Rückgabe bis Ende März 2011. Der eingereichte Fragebogen wird schriftlich beantwortet. Eine 100 %ige Versorgung des Gemeindegebietes ist wirtschaftlich nicht möglich.
4. Ziel der Fernwärmeversorgung sind Heizkosten, die 10 % unter dem vergleichbaren Ölpreis liegen.
5. Wird Gemeinde Schwesing ihre Liegenschaften auch anschließen?
6. staatlicher Zuschuss für effektive Wärmenutzung (2,3 Cent)
7. Preisgleitklausel wird gebildet aus den Faktoren Strom, Gas, Heizöl, Holzpellets, Lohn
8. Die Einwohner werden noch in einer weiteren gesonderten Einwohnerversammlung zum Thema „Fernwärmeversorgung“ informiert.
9. geringes Insolvenzrisiko bei genossenschaftlich organisierter Fernwärmeversorgung
10. Abnahme-/Lieferverpflichtungen werden im so genannten Wärmelieferungsvertrag vereinbart.

Zu Pkt. 5 der TO:

Aussprache

Die Aussprache hat schon zu den einzelnen Tagesordnungspunkten und Vorträgen unmittelbar stattgefunden.

Zu Pkt. 6 der TO:

Verschiedenes

Es liegen keine weiteren Wortmeldungen vor.

Mit einem Dank an die Anwesenden für ihre Teilnahme sowie an die zahlreichen Gäste für ihre Fachvorträge schließt Vorsitzender Udo Lohr um 21:55 Uhr die Sitzung. Weitere Informationen sind laufend erhältlich im Rahmen der öffentlichen Sitzungen der Gemeindevertretung Schwesing, auf der Homepage der Gemeinde Schwesing sowie durch unmittelbares Ansprechen der Verantwortlichen vor Ort. Vorsitzender Udo Lohr wünscht einen guten Heimweg.

Der Vorsitzende

Der Protokollführer

.....
Udo Lohr

.....
Gerd Carstensen